

Frank und Sandra Hierath unterstützen mit ihrer Pilotwal Sound Therapie (PST) seit 15 Jahren Menschen in besonderen Lebenssituationen. Auch Kinder und Erwachsene mit Beatmung können hiervon profitieren. Fragen? Sandra Hierath hat die Antwort.

Von Pilotwalklängen sanft begleitet

Das Schwimmen mit Delfinen ist schon lange ein fester Bestandteil in der Therapie von Menschen mit Einschränkungen. Aber nicht jedem ist es vergönnt dazu in ferne Länder zu reisen. Sandra und Frank Hierath bieten hier in Deutschland eine Alternative. Mit der Pilotwal Sound Therapie begleiten sie ihre großen und kleinen Patienten und Patientinnen mit WasserShiatsu – einer speziellen Bewegungstherapie im körperwarmen Wasser – und beschallen sie zusätzlich mit Sonarfrequenzen von freilebenden Pilotwalen. Der Sonar wurde im offenen Ozean im freiwilligen

Kontakt von einer Wissenschaftlergruppe aufgezeichnet und wird mit speziellen Unterwasserlautsprechern ins 35 Grad warme Wasser übertragen. Wale und Delfine nutzen im offenen Ozean ein quantitativ und qualitativ größeres Spektrum an Lauten, als Genossen in der Gefangenschaft.

Welche Temperaturen erwarten mich?

Die Wassertemperatur beträgt 35 Grad, die Raumluft sollte zwei Grad darüber liegen. Die Luftfeuchtigkeit kann dadurch etwas erhöht sein.

Was bewirkt das warme Wasser und die PST?

Das Ziel ist, eine Entspannung auf körperlicher und seelischer Ebene zu erreichen, wie zum Beispiel die Verminderung von Spastiken, eine größere Beweglichkeit von Gelenken und Wirbelsäule, ein Wohlgefühl, ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Wir haben einen Jungen mit Beatmungsgerät begleitet, der noch nie im Wasser war – sein größter Wunsch. Diese Freude zu sehen und zu erleben, wie



gut die freien, schwerelosen Bewegungen für ihn waren, war für uns alle ein wundervolles Geschenk. Ein Mensch, der immer Widerstand durch Pflegebett und Rollstuhl spürt, erlebt das schwerelose, dreidimensionale Schweben im Wasser noch intensiver als wir. Der gesamte Bewegungsapparat kann mobilisiert und entlastet werden. Die Frequenzen bewirken zusätzlich unter anderem eine bessere Verschaltung der rechten und linken Gehirnhälfte.

der Schulter des Therapeuten. Auch in diesen Positionen können der komplette Rumpf und die Wirbelsäule mobilisiert werden. Zusätzlich können spezielle wasseraufsaugende Tracheostoma-Auflagen genutzt werden.

Ist die PST mit Beatmungsgerät möglich?

Ja, es gibt spezielle Schutzhüllen der Hersteller oder das Gerät wird in Folie gewickelt und in ein Schlauchboot gestellt. Dadurch kann es sicher und trocken während der Therapie mitgeführt werden. Durch die erfahrene Begleitung wird gewährleistet, dass kein Zug auf den Beatmungsschlauch ausgeübt wird. Einige Geräte haben Probleme mit der hohen Luftfeuchtigkeit. Es empfiehlt sich das Mitbringen eines zweiten Gerätes, wenn vorhanden.

Ist die PST mit einer PEG möglich?

Ja, es gibt Schutzfolien, um eine PEG abzukleben.

Kann ich mein Absauggerät bei Bedarf benutzen?

Ja. Durch die Wärme im Raum und das Wasser kann es zu vermehrter Sekretbildung und deren Ablösung kommen. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, über ein mitgebrachtes Absauggerät für Erleichterung zu sorgen. Das Gerät kann am Beckenrand bereitstehen.

Brauche ich spezielle Inkontinenz-Kleidung?

Ja, wir empfehlen Inkontinenz-Badehosen mit Gummizug. Neoprenhosen sind eher nicht geeignet, da diese einen starken Auftrieb haben und somit keine optimale Mobilisation des Bewegungsapparates ermöglichen.

Soll ich meinen Schwimmkragen mitbringen?

Nein, wir arbeiten möglichst ohne Auftriebshilfen. Wir möchten jede Bewegung, jeden Tonus, jede Reaktion, jeden Impuls im Gewebe erspüren und dies begleiten und unterstützen.

Welche Qualifikationen bringen die Therapeuten mit?

Frank Hierath ist Rettungssanitäter und seit 30 Jahren Ergotherapeut mit Fachrichtung Neurologie. Gemeinsam mit mir, ich bin Heilpraktikerin und Körpertherapeutin, begleiten wir seit 15 Jahren mit viel Aufmerksamkeit und Erfahrung schwer- und mehrfach-behinderte Menschen im Wasser. Wir wurden beide am Institut für aquatische Körperarbeit zum Wasser-Shiatsu-Therapeuten ausgebildet.

Es darf kein Wasser in mein Tracheostoma

eintreten. Wie wird das verhindert?

Wir haben Transfer- und Haltetechniken ausgearbeitet, die dies gewährleisten. Die Teilnehmer liegen auf dem Rücken, meist mit erhöhtem Kopf auf

Wie bereiten sich die Therapeuten auf meine besondere Situation vor?

Es findet immer ein ausführliches Gespräch statt. Vor dem ersten Behandlungsblock versuchen wir bei Patienten mit Beatmung und/oder Wachkoma ein persönliches Kennenlernen einzurichten, um alle offenen Fragen zu beantworten und gemeinsam individuelle Möglichkeiten für die Umsetzung der Therapie zu entwickeln. Für einen Ergotherapeuten wie Frank gilt das Motto: „Geht nicht, gibt’s nicht“. Es ist mit guter Vorbereitung und Erfahrung sehr viel möglich. Mitunter ist es sinnvoll, dass der Patient oder die Patientin eigene Pflegekräfte mitbringt, die die Absaugung, einen Wechsel des Beatmungsgerätes oder eine übergangsweise notwendige manuelle Beatmung mit Beatmungsbeutel übernimmt.

Gibt es Ausschlusskriterien?

Offene Wunden, Entzündungen, akute Infekte, Fußpilz, Chlorallergie, Hypertonie mit Grenzwerten, Schwindel, vestibuläre Störungen, Empfindlichkeit durch hohe Luftfeuchtigkeit bei

Asthma, COPD. Grundsätzlich gilt: Bestehen Unklarheiten über die medizinische Verträglichkeit einer Anwendung im 35 Grad warmen Wasser, sollte zuvor ein Arzt zur Beratung hinzugezogen werden.

Wie lange dauert eine Behandlungseinheit?

Für jeden Teilnehmer werden 1,5 bis zwei Stunden Zeit und Ruhe für Ankommen, Umkleiden, Abkleben von Zugängen, Duschen, Transfer und Gespräch eingeplant. Die Therapiezeit im Wasser beträgt 45 Minuten. Es finden maximal vier Einheiten pro Tag statt.

Wo wird PST angeboten?

Wir bieten die PST deutschlandweit an. Aktuell steht uns im norddeutschen Raum ein optimales barrierefreies Bad zur Verfügung, das mit rollstuhlgerechten Umkleiden und Lifter ausgestattet ist. Kinder und leichte Erwachsene können wir auch in einem Bad im Schwarzwald oder in NRW begleiten.

Wir sind auf der Suche nach weiteren geeigneten barrierefreien

Therapiebädern in Deutschland und Österreich und freuen uns über Rückmeldungen.

Wie oft sollte man die PST durchführen?

Wir empfehlen die Teilnahme an der viertägigen PST Intensiv. Der erste Tag steht meist im Rahmen des Ankommens. Das Vertrauen und die sich entwickelnden Prozesse werden erfahrungsgemäß von Tag zu Tag intensiver und können am nächsten Tag mit aufgenommen und eingebunden werden. Einige Teilnehmer kommen dafür ein bis zwei Mal pro Jahr. Es ist allerdings auch möglich, sich nur für Einzeltermine mit einzuklinken.

Werden die Kosten von meiner Krankenkasse übernommen?

Bisher leider nicht, aber es wird immer wieder empfohlen, nachzufragen. Manche Familien finanzieren die Teilnahme mit Spendengeldern oder über die Grundsicherung. Auch eine BG hat die Therapie schon übernommen.



i Infos

Vom 20. bis 22. Juni 2024 ist Aquawelle auf der IRMA im Messezentrum Hamburg an Stand A81. Des Weiteren bietet das Therapeutenteam einen ganz besonderen Termin an. Zum ersten Mal findet die PST auf der Kanareninsel Teneriffa statt, eine Kombination aus Urlaub, Therapie und Ausfahrt zu den Walen und Delfinen. Weitere Informationen und Termine gibt es auf der Homepage.

Frank und Sandra Hierath
Kelterbergstraße 14/1, 76593 Gernsbach
☎ 0 72 24 / 623 86 90
@ info@aquawelle.de
🌐 www.aquawelle.de